

## **Bürgerumfrage 2012 „Ehrung von Personen durch Straßenbenennungen“ - Zusammenfassung der Ergebnisse**

### **1. Auftragslage und Zielstellung**

- Beschluss des erweiterten Ältestenrates der Stadt Münster vom 07.07.2011
- Grundlage: Ergebnisse der Kommission „Straßennamen“
- Gewinnung zusätzlicher Informationen mittels einer repräsentativen Bürgerumfrage parallel zur Informations- und Kommunikationsphase (v. a. Ausstellung „Ehre, wem Ehre gebührt?!“ vom 26.01. – 16.03.2012)
- Leitfrage: „Wie soll sich Münster zu Persönlichkeiten stellen, die sie durch Straßennamen für ihr Lebenswerk in besonderer Weise geehrt hat, wenn sich diese Ehrung aufgrund neuer Forschungsergebnisse als fragwürdig erweist?“

### **2. Methodik**

- Befragungszeitraum: 25.01. – 15.02.2012
- Zufallsstichprobe: 5.126 Bürgerinnen und Bürger (über 18 Jahre, Hauptwohnsitz)
- Rücklauf: 1.937 Fragebögen (37,8 % Rücklaufquote)
- Ergebnisse lassen sich grundsätzlich auf Münsteraner Bevölkerung übertragen

### **3. „Sind Sie generell dafür, Personen mit besonderer zeitgeschichtlicher Bedeutung durch Benennung von Straßen, Wegen und Plätzen in Münster zu ehren?“ (Frage 1)**

- Ja, auf jeden Fall: 69,7 %
- Ja, aber nur für Personen mit Bezug zu Münster: 17,5 %
- Nein: 6,5 %
- Ist mir egal: 4,4 %
- Weiß nicht/kann ich nicht beurteilen: 0,8 %
- Ohne Angabe: 1,1 %

### **4. „Nach neueren quellengestützten Forschungsergebnissen ist der damalige Reichspräsident Paul von Hindenburg als Stütze des NS-Regimes anzusehen. Besteht heute noch ein Anlass, Hindenburg durch die Namensgebung für den größten Platz Münsters zu ehren?“ (Frage 2)**

- Ja: 35,0 %
- Nein: 48,3 %
- Ist mir egal: 7,3 %
- Weiß nicht/kann ich nicht beurteilen: 6,6 %
- Ohne Angabe: 2,8 %

**5. „Es gibt - neben dem Hindenburgplatz - noch weitere Anträge aus Bürgerschaft und Politik zur Umbenennung von Straßen und Wegen: Was würden Sie vorschlagen, wenn sich deren Namensgeber/innen nach neueren quellengestützten Forschungsergebnissen als Stützen des NS-Regimes erwiesen haben?“ (Frage 3)**

- Die Namen der Straßen/Wege sollen so bleiben wie sie sind: 27,6 %
- Die Namen der Straßen/Wege sollen so bleiben wie sie sind; es soll aber jeweils ein Zusatzschild mit Erläuterungen zu den Namensgebern angebracht werden: 30,2 %
- Die Namen der Straßen/Wege sollen geändert werden; auf den künftigen Straßenschildern soll aber auf die ehemaligen Namen hingewiesen werden: 16,2 %
- Die Namen der Straßen/Wege sollen geändert werden: 22,6 %
- Ist mir egal: 0,6 %
- Weiß nicht/kann ich nicht beurteilen: 1,3 %
- Ohne Angabe: 1,5 %

**6. „Fühlen Sie sich zum Thema 'Ehrung von Personen durch Straßenbenennungen' ausreichend informiert?“ (Frage 4)**

- Ja: 56,4 %
- Ja, zum Teil: 30,3 %
- Nein: 11,4 %
- Ohne Angabe: 1,9 %

**7. Fehlt Ihnen etwas an Informationen zu diesem Thema? (Frage 5)**

- Offene Frage: 512 Nennungen von 422 Befragten, d. h. 21,8 % der Umfrageteilnehmerinnen und -teilnehmer haben sich mittels Freitext geäußert
- Nur ein geringer Teil der Nennungen bezieht sich auf „weitergehenden Informationen“: 4,3 % „weitere Informationen fehlen“; 3,1 % „mehr Informationen in Medien“
- Häufiger wird die Frage der „Kosten“ kritisch angesprochen: 7,6 % „Kosten insgesamt“, 7,0 % „Kosten der Umbenennung“
- Auch machen die Anmerkungen deutlich, dass nicht alle Befragten die neueren Forschungen teilen, dass Hindenburg und weitere Namensgeberinnen/-geber als Stützen des NS-Regimes anzusehen sind: 8,2 % „Suggestive Fragestellung“, 5,5 % „Begründung zweifelhaft“ (Hindenburg) bzw. 5,1 % (weitere Namensgeber)
- Bezogen auf alle Umfrageteilnehmer/innen liegen diese Antwortanteile bei 2,2 % („Suggestive Fragestellung“), 1,4 % („Begründung Hindenburg zweifelhaft“) und 1,3 % („Begründung weitere Namensgeber zweifelhaft“)
- Ebenso werden auch „neue Namensvorschläge“ für den Hindenburgplatz genannt (5,5 % aller Nennungen bzw. 1,4 % bezogen auf alle Umfrageteilnehmerinnen und -teilnehmer), wobei hier der „Schlossplatz“ (3,7 %) überwiegt; vereinzelt werden weitere Namen genannt (z. B. Neuplatz, Friedensplatz)